

Remscheid ist unsere Stadt!

Remscheid ist unsere Stadt! Hier wohnen wir, viele von uns arbeiten hier, hier gehen unsere Kinder zur Schule, hier wohnen unsere Freunde. Hier kaufen wir ein, hier gehen wir ins Theater und ins Kino. Hier tanzen wir in Discos und hier spazieren wir. Hier lachen und hier weinen wir. Hier ist unsere Heimat!

Und deshalb geht Remscheid uns alle etwas an! Was hier passiert, betrifft uns! Darum mischen W.i.R. uns ein! Wir haben uns als Wählergemeinschaft in Remscheid – W.i.R. – zusammengeschlossen um das Beste für unsere Stadt zu erreichen! W.i.R. wollen für uns und unsere Kinder eine Stadt in der es sich zu leben lohnt! Um dieses Ziel zu erreichen muss viel getan werden! W.i.R. haben in den vergangenen fünf Jahren unser Möglichstes getan um Remscheid zukunftsfähig zu machen. W.i.R. haben einiges erreicht, aber es ist noch viel mehr zu tun!

Als Wählergemeinschaft haben W.i.R. uns gebildet um den starren Programmen der etablierten Parteien ein Konzept entgegenzusetzen, das sachorientiert und bürgernah ist! W.i.R. haben bisher und werden auch weiterhin sachbezogen und problemorientiert arbeiten. Die W.i.R. wird im Rat das Sprachorgan der Bürgerinnen und Bürger sein, die W.i.R. als unsere Koalitionspartner betrachten. W.i.R. stehen als Partner für sachorientierte und zielgerichtete Politik zur Verfügung. W.i.R. sind jederzeit offen für Vorschläge von anderen Parteien im Rat und werden diese, wenn sie die Stadt weiterbringen, unterstützend begleiten oder sie ablehnen, wenn sie den Interessen der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger widersprechen.

Auch unser eigenes Programm orientiert sich an diesen Vorgaben. Ein starres Korsett verbietet sich daher von selbst. Trotzdem sollen die folgenden Leitlinien die Grundgedanken unserer Gemeinschaft darstellen.

Bei der Umsetzung unserer politischen Ziele ist es selbstverständlich, dass die Mandatsträger (Ratsmitglieder, Bezirksvertreter und Sachkundige Bürger) der W.i.R.-Fraktion keinerlei Zwängen unterliegen und nur nach ihrem besten Wissen und Gewissen Entscheidungen treffen (= kein Fraktionszwang). Fraktionszwang zur Disziplinierung Andersdenkender und zur Sicherung von politischen Mehrheiten in den Gremien des Rates lehnen wir strikt ab! Stattdessen wollen wir mit intelligenten und sachlich-fundierten Argumenten uns selbst und andere überzeugen. Unsere Mitglieder stammen aus den unterschiedlichsten politischen Lagern, doch uns eint der gemeinsame Wille, diese Stadt nach vorne zu bringen. W.i.R. haben nichts übrig für rein ideologische Klientel-Politik! W.i.R. wollen die Machtspielchen im Rat beenden und den Bürgerinnen und Bürgern ihre Stadt zurückgeben! Offenheit, Ehrlichkeit und die Stärke getroffene Fehlentscheidungen zuzugeben sollen die Bürger unserer Stadt ermutigen, auch aktiv an der Politik teilzunehmen. Der erste Schritt ist zumindest wieder wählen zu gehen, um die Demokratie in unserem Land für alle Zeit fortzuschreiben. Jede Form von Radikalismus und Extremismus lehnen W.i.R. strikt ab!

Diese Stadt ist unsere Stadt, und nur W.i.R. selber können Remscheid durch unseren Einsatz gestalten und verbessern! Der Rat darf nicht weiter zum Machtspielplatz verkommen, sondern muss wieder seine eigentliche Aufgabe wahrnehmen: Kontrollorgan der Remscheider Stadtverwaltung zu sein! Dazu gehört, dass bestehende Beschlüsse und Verordnungen regelmäßig auf Notwendigkeit und Sinn überprüft werden, denn genau in diesem Punkt liegt die Hauptaufgabe der Ratsmitglieder.

Unsere weitergehenden Ziele und Wünsche für die nächsten fünf Jahre wollen W.i.R. Ihnen auf den nächsten Seiten einmal unter folgenden Überschriften genauer vorstellen:

Sicherheit, Sauberkeit und grünes Umfeld machen Remscheid zur attraktivsten Stadt Nordrhein-Westfalens!

Remscheid gewinnt Neuauflage des Bundeswettbewerbs „Kinder- und familienfreundliche Gemeinde“!

Unternehmerverbände küren Werkzeugstadt Remscheid als „Mittelstandsfreundlichste Stadt 2009“!

Und wenn Sie sich auch mit diesen Zielen identifizieren können: Sie und wir = W.i.R.!

(1) Sicherheit, Sauberkeit und grünes Umfeld machen Remscheid zur attraktivsten Stadt Nordrhein-Westfalens!

W.i.R. haben uns seit 1999 ständig für das Thema „Sauberkeit“ eingesetzt. Dabei hat sich unser Einsatz nicht nur auf das Erheben von Forderungen durch Anträge im Rat beschränkt, sondern W.i.R. haben durch persönliches Engagement versucht, Änderungen herbeizuführen. Durch unsere Aktion „**Augen auf**“, bei der W.i.R. wöchentlich einige Straßen begehen und dabei Mängel suchen, erkennen, notieren und melden, sowie Müll aufsammeln und Straßenschilder reinigen, haben W.i.R. auch aktiv an der Behebung der Probleme mitgearbeitet! Wichtig war es uns bei dieser Aktion immer alle Bewohner mit einzubinden. Auch bei Reinigungsaktionen an div. Containerstandorten haben W.i.R. uns nicht von „dreckigen Händen“ abschrecken lassen!

Eines haben uns diese Aktionen klar und deutlich gezeigt:

Nur durch die Eigenverantwortung aller Remscheider werden W.i.R. das Ziel erreichen, dass unsere Stadt sauberer wird. Zusätzlich sind folgende Maßnahmen durch die Politik einzuleiten:

- Verschönerungswettbewerbe
- Nachbarschaftsvereine
- Stadtteilkonferenzen
- Förderung und Unterstützung von Patenschaften durch Privatpersonen und Firmen

- Sauberkeitswettbewerbe für Remscheider Schulen

Vier Jahre beharrlicher Nachfragen und Druck auf die Stadtverwaltung haben dazu geführt, dass Anfang 2004 endlich das SOS-Konzept vorgelegt wurde. Härtere Strafen und schärfere Kontrollen bei der Einhaltung der Regeln sind leider unumgänglich! In Zukunft geht es darum, den Erfolg des SOS-Konzeptes ständig zu beobachten und weiter zu entwickeln!

Auch im Bereich „Sicherheit in Remscheid“ hatten W.i.R. bereits im Programm 1999 mehrere sinnvolle Vorschläge gemacht. Einige Anregungen wurden auch umgesetzt, vor allem die, die nichts kosten. Sicherheit ist jedoch nicht immer zum Nulltarif zu haben und so muss auch hier eine klare Zielvorgabe gegeben werden!

Damit Remscheid auch durch seine Sicherheit besonders attraktiv wird, kann diese Zielvorgabe nur lauten: „Kriminalität in Remscheid muss drastisch zurückgehen! Drogen- und entsprechende Beschaffungskriminalität dürfen in Remscheid keine statistische Rolle mehr spielen, Körperverletzung und Eigentumsdelikte müssen drastisch reduziert werden!“

Nur ein Wunschenken? W.i.R. meinen Nein! Die bereits bestehende Ordnungspartnerschaft (Polizei, Justiz und Ordnungsverwaltung) ist Basis für weitergehende Schritte zu mehr Sicherheit in Remscheid. Das Sicherheitsgefühl der Bürger ist auch ein Stück Identifikation mit ihrer Stadt und außerdem ein nicht zu verachtender Standortfaktor für zukünftige Investoren!

Zum Thema Sicherheit wird immer wieder auf Statistiken verwiesen, die belegen, dass in anderen Städten alles viel schlimmer ist. Die Einwohner Remscheids leben nicht sicherer durch die Aussage, dass es anderswo mehr Kriminalität zu verzeichnen gibt! Ziel muss daher sein, die tatsächliche Kriminalität in Remscheid in die statistische Bedeutungslosigkeit zu verbannen, damit sich die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt auch wirklich sicher fühlen!

Natürlich sind auch die Bürgerinnen und Bürger selbst aufgefordert, Augen und Ohren offen zu halten und nicht wegzuschauen! Hilfreich wäre hier die Einrichtung einer SOS-Telefonnummer, die 24 Stunden besetzt ist und sich um Dinge kümmert, für die die Polizei nicht direkt zuständig ist. Darüber hinaus werden W.i.R. uns für die korrekte Ausleuchtung der Gehwege an allen kritischen Punkten einsetzen! Außerdem fordern W.i.R. eine Videoüberwachung an bekannten Kriminalitätsschwerpunkten um einem Täter zu signalisieren: „Wir sehen, suchen und wir finden Dich!“

Eine verstärkte Präsenz der Polizei in den Stadtteilen (der „Schupo“ an der Ecke) wird von uns weiterhin als wünschenswert erachtet und deshalb auch immer wieder bei den zuständigen Behörden angemahnt. Auch hier hat hoffentlich Beharrlichkeit Erfolg.

Der „Weiße Ring“ als Opferschutzorganisation soll von der Stadt finanziell unterstützt werden! Auch hier muss das klare Signal ausgesendet werden, dass den Opfern geholfen wird und die Täter verfolgt und bestraft werden!

Die technische Ausstattung der Feuerwehr gehört auf den höchstmöglichen und nicht auf den Mindeststandard! Hierfür müssen entsprechende Mittel eingesetzt werden. Schließlich kann jeder von uns mal in die Lage geraten, die Rettung durch die Feuerwehr in Anspruch nehmen zu müssen. Es darf niemals der Tag kommen, dass aufgrund eines Defekts oder wegen fehlender Ausrüstung ein Mensch zu Schaden kommt!

Zur Sicherheit in unserer Stadt gehört auch die Verkehrssicherheit. Egal ob als Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer, Remscheid muss sich nicht an Statistiken messen, sondern einen neuen Standard entwickeln! Hierzu muss der Sachverstand aller Gruppierungen und Anbieter genutzt werden, um in einem gemeinsamen Verfahren das „optimale Verkehrssicherheitskonzept“ zu entwickeln! Eine „Verkehrsbesprechung“ zwischen Polizei und Verwaltung – ohne die Anhörung und Berücksichtigung von Beteiligten und Betroffenen – ist nicht ausreichend!

Noch ist Remscheid die Stadt im Grünen. Aus der Luft betrachtet, sieht man erst, wie viel Wald- und Grünflächen Remscheid besitzt. Das ist sicher ein klarer Vorteil gegenüber anderen Städten.

Trotzdem wäre es falsch, nur den Ist-Zustand zu loben. Es ist zu beobachten, dass die „grünen Baulücken“ im Remscheider Stadtgebiet immer weniger werden. Es ist uns daher ein besonderes Anliegen, in den nächsten Jahren auch hier konkrete Ziele zu verfolgen:

- Das grüne Herz Remscheids rund um das Diepmannsbachtal muss erhalten bleiben.
- Stadtbegrünungsprogramme
- Patenschaften für öffentliche Grünflächen sind weiter zu entwickeln. Hier sind auch Sponsorenverträge denkbar: die Umbenennung eines Parks/einer Grünfläche gegen Pflegeverpflichtung.
- Landschaftspläne für Besiedlung, Gewerbe und den Landschaftsschutz müssen verlässlicher werden, um eine optimale vorausschauende Stadtplanung zu ermöglichen.
- Fortführung der Naturschule Grund

Bestehende Industriebrachen sollten auf eine Nutzungsänderung in Grün- und Freizeitflächen (z.B. Bobbahn, Sommerrodelbahn, Mountainbikestrecke, Erlebnisspielplätze, Treffpunkte für Jugendliche) oder Wohngebiete überprüft werden. Die Planung neuer Gewerbeflächen muss die Zerstörung von Grünflächen auf ein Minimum reduzieren! Zu errichtende Parkhäuser und Garagen stellen W.i.R. uns unterirdisch vor, so dass die gewonnen Flächen z.B. für Spielplätze genutzt werden können.

Außerdem setzen W.i.R. uns für den verstärkten Einsatz regenerativer Energien ein, um den Raubbau an unserer aller Umwelt zu stoppen.

**(2) Remscheid gewinnt Neuauflage
des Bundeswettbewerbs
„Kinder- und familienfreundliche Gemeinde“!**

Schon heute hat Remscheid Kindern, Jugendlichen und Familien viel zu bieten, aber die Betroffenen wissen oft nichts davon. Wer Remscheid als kinder- und familienfreundliche Stadt voranbringen will, muss die zukünftigen Beschlüsse auf ihre Familienfreundlichkeit überprüfen und die Angebote von heute stärker miteinander vernetzen.

Um den Wohnwert in Remscheid zu erhöhen, wollen W.i.R. zusätzliche Freizeitangebote schaffen und die Anbindung an überregionale Angebote verbessern. Bei Anfragen von Investoren ist darauf zu achten, ob es bereits ähnliche Angebote innerhalb der eigenen Stadtgrenzen oder den Nachbarkommunen gibt. Konkrete Maßnahmen sind u.a.

- die Umwandlung von Industriebrachen in Freizeitbereiche
- Schaffung einer Minigolfanlage und eines Streichelzoos im Stadtpark
- Überdachung der Sitzplätze an der Konzertmuschel
- erweiterte Öffnungszeiten für die breite Öffentlichkeit im Sportbad Stadtpark
- Schaffung einer Anlage für Modellboote in Klausen
- Schaffung einer Anlage für Modellautos im Stadtpark
- Eislaufanlage auf dem ehemaligen Sportplatz Grund
- Schaffung der Möglichkeit zum Schlittensfahren am Honsbergpark

Die Freizeitkultur vor Ort muss gefördert werden! Eine wichtige Maßnahme ist die Einführung eines Jugend- und Familienpasses: Gegen Zahlung eines Jahresbeitrages sollen Vergünstigungen bei städtischen Einrichtungen angeboten werden (H₂O, Stadttheater, Bibliothek, Museen, Musikschule, Freibad Eschbachtal, etc.). Zusätzlich soll auch die Wuppertalsperre bei Krähwinklerbrücke im Sommer mit Bussen angefahren werden um dieses Erlebnis auch Jugendlichen, Kindern und Familien ohne Auto anbieten zu können.

Dabei sind W.i.R. davon überzeugt, dass Freizeit- und Kulturleben auch in den Nachbarschaften der einzelnen Stadtteile stattfindet. Deswegen wollen wir Kulturveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien in den einzelnen Stadtteilen fördern, wobei unsere besondere Unterstützung privaten Initiativen gilt.

Die Stadtteile dürfen nicht veröden, weil immer mehr Konsumangebote, speziell der Einzelhandel, die Nähe zum Allee-Center suchen! Dezentrale Versorgungsstrukturen müssen erhalten bleiben: Remscheid braucht nicht mehr neue Einkaufsflächen, sondern eine bessere Nutzung der bestehenden Einkaufsflächen vor Ort, auch um unnötigen Straßenverkehr zu vermeiden!

Dies wollen W.i.R. durch ein erweitertes Angebot der Bürgerbüros in allen Stadtteilen unterstützen in denen Bürger möglichst alle Dienstleistungen der Verwaltung zumindest „bestellen“ können, vom Personalausweis über die Krafffahrzeugzulassung bis hin zur Bauvoranfrage. Die Bürgerbüros sollen zudem durch verlängerte Öffnungszeiten und Spielecken besonders familienfreundlich sein.

Zudem sollen die Kindergartenbeiträge auf ein sozial verträgliches Niveau gesenkt werden. Freier Eintritt für Kinder in Schwimmbädern und Wegfall der Hallennutzungsgebühren bei Sportvereinen ist ein weiterer Eckpfeiler familienfreundlicher Politik.

Wenn Unternehmen etwas für mehr Familienfreundlichkeit tun wollen, wie z.B. die Einrichtung von Werkskindergärten um die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit zu erhöhen, soll das von politischer Seite möglichst unterstützt werden. Generell ist ein verstärktes soziales Engagement von Gewerbetreibenden in Remscheid wünschenswert. Konkret könnte das z.B. bedeuten, dass bei der Ausweisung neuer Gewerbeflächen Investoren zur Schaffung von Einrichtungen mit hohem sozialen Wert herangezogen werden.

Familienfreundlichkeit zeichnet sich aber auch im Straßenverkehr aus. Hier muss vor allem auf die Schwachen Rücksicht genommen werden und das sind meistens Kinder. Daher soll die Einrichtung von Spielstraßen in Siedlungsbereichen und „Tempo 30“-Zonen auf Nichtdurchgangsstraßen zur Sicherheit der Kinder generell in Erwägung gezogen werden. Eine Überwachung dieser Verkehrsregeln ist unerlässlich, aber sie sollte nicht primär zur Gesundung der Stadtfinanzen beitragen, sondern in erster Linie die Eigenverantwortung aller Verkehrsteilnehmer sicherstellen. (Tempodisplay statt Blitzer!)

Auch gerade für Familien, die kein eigenes Auto zur Verfügung haben und für Kinder und Jugendliche ist die Bereitstellung eines leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehrs als Mobilitätsmöglichkeit unbedingt zu gewährleisten! Damit ist nicht nur eine gute Verbindung innerhalb Remscheids gemeint, sondern auch in die Zentren an Rhein und Ruhr. Weitergehend muss der öffentliche Personennahverkehr mittel- bis langfristig völlig neu gestaltet werden. Kürzere Takte, mehr Verbindungen und mehr Komfort. Und das alles zu niedrigen Preisen, wenn nicht sogar zum Nulltarif sollte hier unser Ziel sein.

Radwege innerhalb des Stadtgebietes sind wünschenswert, aber nur abseits vielbefahrener Straßen, z.B. nicht auf der Lenneper Straße!

Bei der Planung zukünftiger Siedlungsgebiete sollen vor allem familienorientierte Gesichtspunkte eine Rolle spielen – von einem preislich günstigen Angebot für kinderreiche Familien bis hin zur verkehrsarmer Gestaltung.

Neben dem „Familien- und Jugendpass“ wollen wir alle kommerziellen und nicht-kommerziellen Angebote für Jugendliche in Remscheid in einer Karte erfassen, damit der Angebotsreichtum in Remscheid sichtbar wird.

Die Schule stellt ein wichtiges Stück Leben für Kinder und Jugendliche dar, in dem sie nicht nur Wissen vermittelt bekommen, sondern auch soziales Verhalten lernen. W.i.R. wollen alles dafür tun, dass Remscheider Kinder möglichst gute Schulbedingungen und damit Startbedingungen fürs Leben vorfinden. Dazu gehört u.a. konsequente Gebäudesanierung, zeitgemäßes Mobiliar, Spiel- und Sportgeräte auf den Schulhöfen, aktuelles Lehr- und Lernmaterial, sowie ausreichenden Büroservice. Mit Hilfe von PPP-Maßnahmen (Public-Private-Partnership) sollen in Zukunft Investoren durch Bereitstellung von o.g. Lehrmaterialien ihren eigenen Nachwuchs fördern.

Außerdem wollen wir die Remscheider Wirtschaft dazu auffordern, mit den weiterführenden Schulen durch Patenschaften Wissensaustausch vorzunehmen und durch geeignete Praktika lebensnahes und praxisorientiertes Lernen zu fördern.

Um mehr Ausgewogenheit bei den Lernbedingungen zu erreichen, sollen die Schulbezirksgrenzen abgeschafft werden! Die dadurch entstehende Konkurrenz der Grundschulen führt zu einer Verbesserung des schulischen Angebotes. Mit einer gleichmäßigeren Verteilung von Migrantenkindern soll eine bessere Sprachkompetenz und größere Bildungschancen erreicht werden.

Schulische Ganztagsangebote für Lebensgemeinschaften die Berufstätigkeit und Kinder wollen, tragen auch zur Familienfreundlichkeit bei und erhöhen die Einwohnerzahl, wie Erfahrungen z.B. aus dem Münsterland zeigen.

Auch Familien sollen in der Verwaltung eine Lobby erhalten. Deswegen soll das Amt der/des Gleichstellungsbeauftragten zu einem Amt der/des „Gleichstellungs- und Familienbeauftragten“ erweitert werden!

Der neu gewählte Jugendrat als wichtiges Element einer jugendfreundlichen Stadt ist unverzichtbar und wird von uns in vollem Umfang unterstützt!

W.i.R. unterstützen auch die Einrichtung des Ausschusses für Migrationsfragen. Wo das gesellschaftliche Zusammenleben konkret und alltäglich stattfindet, muss es auch gestaltet werden! W.i.R. verstehen Integration als einen vielschichtigen, gesamtgesellschaftlichen Prozess und hoffen, dass der Ausschuss die Angebote zur Teilnahme der Migranten am wirtschaftlichen und sozialen Leben unserer Stadt der Minderheitsgesellschaft besser vermittelt und sie zur aktiven Bürgerarbeit anregt und gewinnt.

(3) Unternehmerverbände küren Werkzeugstadt Remscheid als „Mittelstandsstadt 2009“!

Oberstes Ziel der Remscheider Wirtschaftspolitik muss die Förderung des Standortes und der Unternehmen und damit die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen sein. Dafür sind Entwicklungspotentiale und Entwicklungschancen besser auszunutzen. Insbesondere bedarf es einer Stärkung bestehender kleiner und mittlerer Unternehmen bei gleichzeitiger Intensivierung der Förderung von Existenzgründungen, Kreativität und Risikobereitschaft.

Remscheid hat viel zu bieten:

- eine Tradition als Zentrum der deutschen Werkzeugindustrie;
- eine ideale Nähe zu den Zentren des Rheinlandes und des Ruhrgebietes;
- Unternehmen mit Ideen und Innovationsreichtum;
- kluge und gut ausgebildete Menschen.

W.i.R. wollen helfen, dass die positiven Standortfaktoren wieder mehr zur Geltung kommen. Denn: ein neues Gewerbegebiet allein macht keinen wirtschaftlichen Aufschwung!

Wir wollen Remscheid als mittelstandsorientiertes Zentrum, dass Produktion, Dienstleistungen und Wissenschaft rund um das Thema „Werkzeuge“ verbindet, weiterentwickeln. Dazu brauchen wir von vielen Seiten Hilfe:

- von Unternehmern, die weiterhin bereit sind, in ihren Standort Remscheid zu investieren;
- von der Verwaltung, die sich als Dienstleister und Partner der Unternehmen verstehen muss;
- von Land und Bund, die endlich das Bergische Land und seine Bedürfnisse ernst nehmen müssen.

Dazu gehört auch, dass die Stadtparkasse alleine, mit anderen Finanzunternehmen, mit Remscheider Bürgern und Unternehmern einen Kapitalfond für Existenzgründer auflegt um innovative Unternehmensneugründungen in Remscheid gezielt mit Eigenkapital zu fördern.

W.i.R. wollen in Remscheid Wissenschaft etablieren, da Forschung, Innovationen und unternehmerische Umsetzung zusammen gehören. Dabei sind viele Modelle denkbar. Ob die Bergische Universität in Wuppertal Teile ihrer akademischen Ausbildung nach Remscheid verlegt oder ob sich eine private Hochschule in Remscheid ansiedelt: W.i.R. wollen im Rat und den Fachausschüssen die politischen Voraussetzungen für solche Projekte schaffen!

Die Politik muss dafür sorgen, dass die Verwaltung ihre Aufgaben zur Erreichung dieser Ziele wahrnimmt:

- Kooperationsmöglichkeiten mit Wissenschaftsinstitutionen ausloten

Programm der Wählergemeinschaft in Remscheid – W.i.R. – zur Kommunalwahl am 26. September 2004

- Verbindung zu einheimischen Unternehmen herstellen
- auswärtige Investoren begeistern
- Infrastruktur günstig zur Verfügung stellen
- Lineare Senkung der Hebesätze für Gewerbe- und Grundsteuer

Eine Reorganisation der Verwaltung muss zu mehr Mittelstandsnähe führen. Dabei stellt die Zentralisierung der für die Wirtschaft zuständigen Verwaltungsbehörden im Dienstleistungszentrum am Friedrich-Ebert-Platz eine wichtige Voraussetzung dar. Von der Optimierung interner Abläufe und kürzeren Wegen und Zeiten kann die Wirtschaft in Remscheid nur profitieren! Diese Zentralisierung darf jedoch die Bürgerbüros in den Stadtteilen nicht in Frage stellen!

Zusätzlich zum bereits angedachten Angebot soll für Unternehmer eine spezialisierte Beratungsstelle eingerichtet werden, die bei Genehmigungsverfahren oder anderen Themen den Unternehmer durch die Verwaltungsinstanzen lotst – im Idealfall in Zusammenarbeit mit wirtschaftsnahen Institutionen wie z.B. der IHK, der Kreishandwerkerschaft oder dem Arbeitgeberverband.

Eine schlanke und schnelle Verwaltung wird auch zu einer kostengünstigeren Verwaltung führen. Das dies zur Haushaltsentlastung führt, ist dabei noch ein angenehmer Nebeneffekt. Neben einer dienstleistungsorientierten Reorganisation wollen wir auch, soweit möglich, Verwaltungsaufgaben privatisieren. Das bedeutet einen Wechsel des Eigentümers, nicht nur der Rechtsform. Die Stadt bleibt so zuständig für die Festlegung von Standards und deren Einhaltung.

Reorganisation und Privatisierungen sollen also neben mehr Bürgerservice auch zu weniger Kosten führen und damit zu mehr Spielraum: Spielraum, die Schulden der Stadt abzutragen oder sogar die Steuern und Gebühren zu senken.

Kultur findet in Remscheid nicht für die Unternehmen statt, aber Unternehmen profitieren davon. Ein intaktes Umfeld zieht kompetente und leistungsfähige Mitarbeiter an.

Wenn Remscheid bei einer angespannten Haushaltslage sich auch als Kulturstadt behaupten will, dann müssen Remscheider Unternehmen und Bürger im kulturellen Bereich mehr Verantwortung übernehmen. Deswegen wollen wir die freiwilligen kulturellen Leistungen der Stadt in eine Stiftung überführen, an der sich heimische Unternehmen beteiligen können. Die Stadt soll sich dabei langfristig vertraglich zu Finanzierungsleistungen verpflichten, die die jetzigen Zuschüsse nicht übersteigen und über eine langsame Degression zu einer geringeren öffentlichen Finanzbelastung führen soll.

Bürgerinnen und Bürger, aber auch die heimische Wirtschaft, sollen über die Stiftung die steuerbegünstigte Möglichkeit erhalten, nicht nur das kulturelle Niveau zu halten, sondern über ihren Beitrag sogar zu steigern – und damit den Freizeitwert der Stadt zu erhöhen.

Mit diesem Mix wollen wir den wirtschaftlichen Aufschwung Remscheids Wirklichkeit werden lassen!

**W.i.R. sind keine Politik-Profis,
aber wir haben gelernt, wie's geht!
Und Sie können das auch!**

Es ist unser Anliegen möglichst viele Remscheider Bürger zum „Mitmachen“ zu bewegen. Erst die Praxis macht schnell klar wie schwierig es manchmal ist alles jedem Recht zu machen. Die Mitglieder der W.i.R. haben keine Einheitsmeinung. W.i.R. erarbeiten uns unsere Standpunkte durch Information und ausgeprägte Diskussionen. Letztlich wird der Weg durch das Sammeln von Fakten vorgegeben.

W.i.R. können mit ein bisschen Stolz sagen, dass es uns immer wieder gelingt eigene Standpunkte und Ideen zu entwickeln. Diese sind oft ein guter Kompromiss zwischen den starren Standpunkten der großen Parteien.

Und was W.i.R. machen können Sie natürlich auch! Dass bei uns Fehler gemacht werden ist selbstverständlich. Trotz gründlicher Information und Diskussion müssen alle Menschen immer wieder erkennen, dass auch andere „Recht“ haben. W.i.R. haben damit kein Problem!

Politik lebt vom Mitmachen! Bei uns sind Sie immer herzlich willkommen! Vielleicht fangen Sie einfach am 26. September 2004 damit an: Zunächst mal mit Ihrer Stimme für die W.i.R.!